

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1951)

Heft: 1

Artikel: LMR : die neue Luftseilbahn Mörel-Riederalp im Wallis

Autor: W.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

POSTAUTOS MIT PERSONEN- ANHÄNGER

Eine der ersten Postrouden, auf der die idyllische Pferdekutsche dem Automobil weichen mußte, war die 30 km lange Strecke von Neßlau im Obertoggenburg nach Buchs im st.-gallischen Rheintal. Man schrieb damals den 1. Mai 1918. Im Jahre vorher waren etwas mehr als 20 000 Reisende in 4plätzig Karossen über den einsamen Bergsattel von Wildhaus befördert worden. Die an der Fahrroude

Fortsetzung siehe S. 17

Unten: Geräumige Doppel-Postautocars (Auto mit Anhänger) stehen am Bahnhof Neßlau für den Verkehr nach Wildhaus bereit.

Ci-dessous: A la gare de Nesslau, de spacieux autocars P. T. T. à remorques attendent les voyageurs pour Wildhaus.



Oben: Auf dem Bahnhofplatz in Neßlau.

Ci-dessus: Place de la gare de Nesslau.

Unten: Eines der Postauto-Gefährte am Ziel.

Ci-dessous: Un des convois de cars postaux est à destination. Photos: PTT



Rechts: Bequeme Kabinen ermöglichen heute die Fahrt von Mörel bei Brig nach der gut 1000 m höher gelegenen Riederalp.

A droite: Des cabines confortables facilitent actuellement le voyage de Mörel près Brig à Riederalp (1800 m. d'altitude). Photo: Heiniger.

LMR

Die neue Luftseilbahn Mörel - Riederalp im Wallis

Es gehört zu den Eigenheiten des Walliser Taltrogs, daß seine Flanken zu beiden Seiten stufenweise – sozusagen in zwei Anläufen – bis in die Höhe der Viertausender fahren. In scharfem Winkel zum Talgrund strebt die Wand in ungebrochener Neigung einer ersten Stufe zu, auf der das Talprofil erstmals in eine Waagrechte übergeht und die Terrasse der Bergdörfer, Ferienorte und Maiensäße trägt. Montana, Crans, Nax, Vercorin und die Schattenberge ob Aron gehören zu diesen Terrassensiedlungen in 1300 bis 1500 Metern Höhe. Dann wird die Flanke wieder zur Senkrechten, die erst in 1800 bis 2000 Metern durch die kleineren Plateaus der Viehalpen geknickt wird. Von hier weg strebt die Flanke in einem einzigen Zug den Grat und ewigen Firnen zu.

Eine Ausnahme von diesem «Zweistufensystem» bildet der Hang von Mörel oder der «Mörjerberg», den sogar berggewohnte Oberwalliser nicht ohne Rast erklimmen. Zehn Furka-Bahn-Minuten von Brig rottenaufwärts liegt dieses Mörel, Hauptort des Halbzendens Raron-Ost, einstmals Sitz bedeutender Gewaltshaber und Landeshauptmänner, die in diesem Hitzekessel des vorderen Goms einen leichten Resi zogen und zum eigenen Wein gebratene Kastanien aßen, die noch heute um das Dorf herum gedeihen. Ohne jede Zwischenstufe steigt hier der rechte, vom Morgen bis zum Abend der Sonne ausgesetzte Talhang in einer gleichmäßigen, etwa 70%igen Neigung bis in eine Höhenlage von 1800 Metern.

Als Entschädigung für den fehlenden Zwischenrastplatz betritt man oben nach mühsamem Anstieg eine unerwartet breit

Rechts: Die Luftseilbahn erschließt bei der Riederalp ein weites Skigebiet.

A droite: Les environs de Riederalp possèdent de vastes et magnifiques champs de ski auxquels le téléphérique donne accès. Photo: Heiniger.

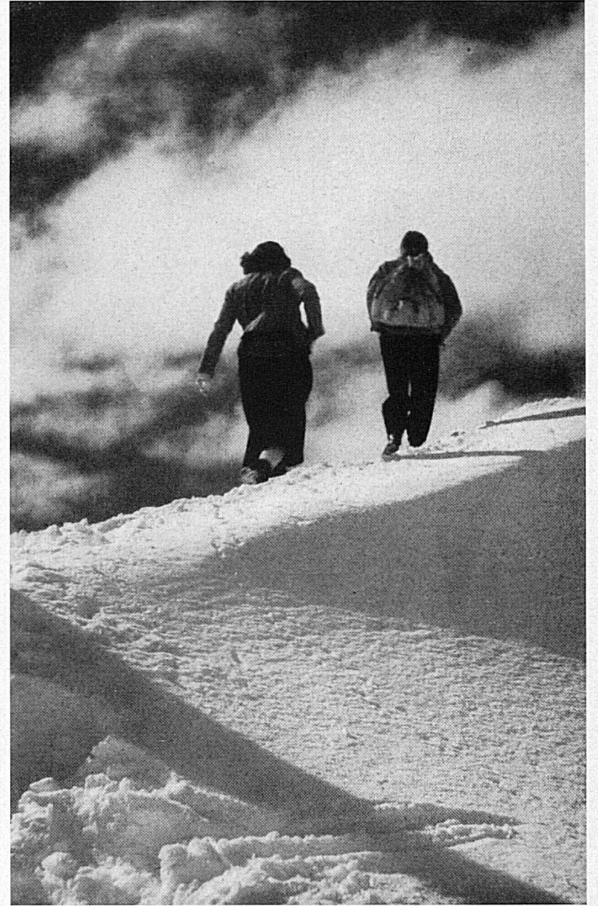
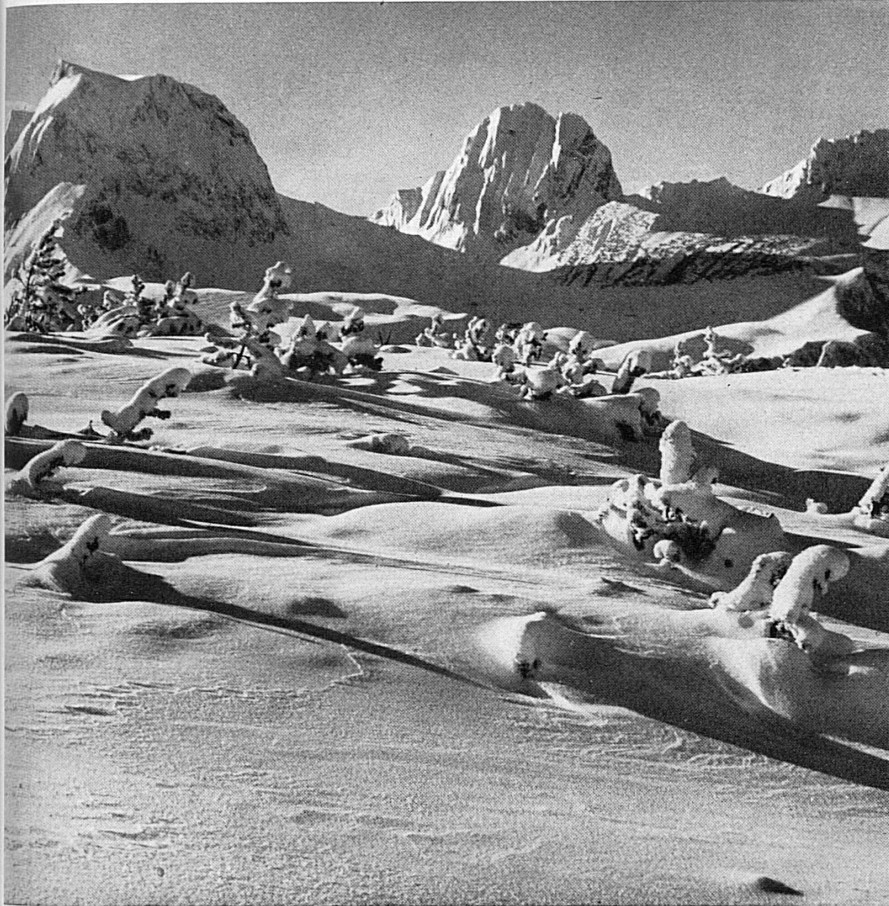


Unten: Das Gantrischgebiet bei Bern erhält durch einen neuen Skilift im Schwefelbergbad weitere Anziehungskraft. Ci-dessous: Un ski-lift inauguré à Schwefelbergbad attirera de nouveaux touristes dans tout le massif du Gantrisch.

Photo: Studer.

Unten: Aufstieg in die glitzernde Pracht eines herrlichen Wintertages. Ci-dessous: Montée dans la splendeur étincelante d'un beau jour d'hiver.

Photo: Pilet.



Oben: Stöfeli, ob der Illtiosalp im Toggenburg, mit Blick gegen die Churfürsten. Ci-dessous: Stöfeli sur l'alpe d'Illtios dans le Toggenbourg, avec vue sur les Churfürsten.

Photo: Gröb.

Oben: Nach, in diesem Fall auch oft vor «getaner Arbeit», läßt sich gut ruhen! Ci-dessous: On s'amuse volontiers après le «travail»... et parfois même avant!

Photo: Hans Steiner.

ausladende, förmlich über den weiten Talraum hinausgehobene Altane: Riederalp! Sie verdient wie keine zweite Terrasse zwischen Furka und Léman den Namen Hochplateau. Über ein Dutzend Kilometer weit, immer in der Höhenlage von 1800 bis 2000 Metern, hängt der Riesenbalken über dem Tal, greift hinüber zur Greicher-, Goppjer- und Bettmeralp, um im Eggishorn den seilichen Abschluß zu finden. Hinter der Riederalp erreicht die vordem steile Wand in weiten, weichen Wellen den «Grat», den eleganten Ausläufer des Bettmer- und Eggishorns – ein den ganzen Tag der Sonne zugekehrtes, wegen der Höhenlage ungemein schneesicheres Skigebiet. Vom «Grat» geht der Blick über das Blau des Talraumes hinüber zum Simplonmassiv, dann zur Mischabel- und Weißhorngruppe und zwischendrin zum Matterhorn. Dieser einzigartigen Fernsicht steht das Nahpanorama in keiner Hinsicht nach. Zu Füßen des Grates dehnt sich der von der Jungfrau herniederströmende Große Aletschgletscher, an dessen Knie der Märjelsee liegt, stehen die alten Arven des vom Naturschutzbund gehegten Aletschwaldes, führt der Weg hinüber zu der durch Tyndall berühmt gewordenen Belalp. Bis heute war die Riederalp eine Sommeralp. Alpenclubisten und tüchtige Berggänger, aber auch die Einsamkeit liebende Touristen suchten die von der Familie Cathrein im Stile der leider immer seltener werdenden guten Berghotels geführten Gasthäuser auf. Der Financier Ernest Cassel baute auf Riederfurka eine Villa im englischen Landhausstil, in welcher Winston Churchill während zweier Sommer Erholung und Anregung suchte. Die Khediven von Ägypten, bekannte französische und englische Schriftsteller, Botaniker und Geologen waren die Vorkriegsgäste. Sie scheuten den zwei- bis dreistündigen Marsch oder Maultierritt von Mörel her auf nicht.

Weil die beiden Dörfer Greich und Goppisberg vom Tal nur durch einen Saumweg erreicht werden konnten, hatten ein paar Oberwalliser die glückliche Idee, das für die beiden kleinen Gemeinden unerschwingliche Projekt einer Talverbindung mit einer Touristenseilbahn nach Riederalp zu kombinieren. In recht kurzer Zeit wurde das hierfür nötige Kapital beschafft, was in dem von irdischen Gütern nicht gesegneten Oberwallis etwas heißen will. Mitte Sommer wurde mit dem Bau der 2,9 Kilometer langen Seilbahn von Mörel (760 m) nach der Greicher- und Riederalp (1800 m) begonnen. Die Bahn bedient gleichzeitig die beiden auf halbem Wege liegenden Dörfer. In zehn Minuten wird man in einer komfortablen Kabine den «Mörjerberg» hinaufgeliftet. Da die Seilbahn an jeden Furka-Bahnzug von Brig her Anschluß hat, kann heute die schneesichere Riederalp von Bern aus in knapp zweieinhalb Bahnstunden erreicht werden. Für diesen Winter steht ein kleineres Gasthaus der Cathrein-Hotels den Touristen zur Verfügung. Wenn irgendwo von «maximaler Sonnenscheindauer» gesprochen werden kann, so sicher auf der neu erschlossenen und der Sonne hingegebenen Riederalp.

W. K.



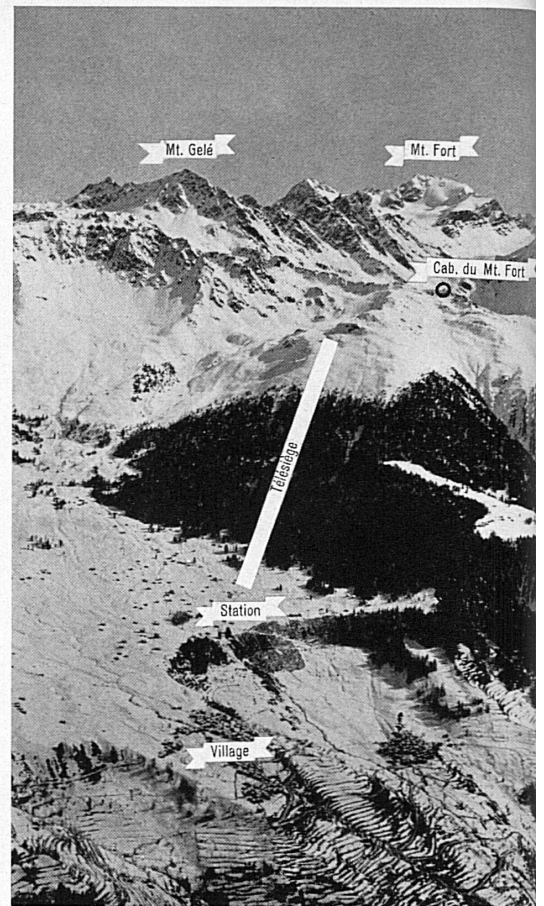
Ci-dessus: Les champs de ski de Verbier.
Oben: Im Skigebiet von Verbier.

UN NOUVEAU TÉLÉSIÈGE A VERBIER

Lorsque paraîtront ces lignes, l'équipement de la coquette station valaisanne aura été complété par le nouveau télésiège de Médran, qui permettra aux skieurs ou aux promeneurs — selon la saison — de gagner rapidement la «Croix des Ruinettes». Hissés de 1520 à 2200 mètres, les skieurs disposeront de nombreuses pistes dont trois sont balisées. Les amateurs de hautes et longues ran-

données gagneront la Cabane Mont-Fort (2454 m.) et la Rosa-Blanche (3340 m.). Le fameux trajet de la Haute-Route sera réduit de deux heures. Les skieurs pourront également descendre sur Sion, dans la vallée du Rhône, après s'être attardés à la contemplation du panorama exceptionnel qui s'étend du Grand-Combin aux Alpes vaudoises, en passant

par le massif du Mont-Blanc et par celui de la Dent-du-Midi. Un restaurant de style plaisant est ouvert à la station terminus des Ruinettes. Le nouveau télésiège comptera 65 sièges couplés et placés non pas latéralement, mais face à la montée ou à la descente; il pourra transporter quatre cents personnes par heure.



Ci-dessus: Le tracé du nouveau télésiège. Oben: Das Tracé der neuen Sesselbahn.

UN MÉTIER QUI FAIT RÊVER DES MILLIERS DE JEUNES FILLES

Si le travail d'une stewardess est varié, cela revient à dire qu'il exige des aptitudes aussi nombreuses que différentes.



So vielseitig und abwechslungsreich der Beruf einer Stewardess ist, so verschiedenartigste — und nicht geringe! — Anforderungen verlangt er.

